

Ueber einige *Clinteria*-Arten.

Von

Dr. G. Kraatz.

Clinteria flavomarginata Wiedem.

Wallace giebt an (Trans. Ent. Soc. 1888 p. 531), daß diese Art sich durch den breiten gelben Seitenrand von *atra* unterscheidet; daraus folgt, daß er nur solche Ex. gekannt hat. Fruhstorfer hat diese Form und allein diese auf Java gesammelt; dieselbe unterscheidet sich von der *atra* durch die weniger tief-schwarze Oberseite, welche einen Stich ins Bleigraue zeigt.

Mohnike giebt nun (S. 21) an, daß er bei seiner Bearbeitung der Cetoniden der Sunda-Inseln 89 sehr variirende Ex. dieser Art vor sich gehabt habe, von denen er 2 abbildet; die eine derselben, bei der die Seitenbinde so breit wie bei *flavomarginata*, aber hinter der Mitte unterbrochen ist (ich nenne sie var. *interrupta*), liegt mir vor; sie kommt auf dem Kawie-Gebirge bei Pasoeroean in Java vor und ist, glaube ich, zusammen mit der Stammform daselbst gesammelt worden; sie gehört unzweifelhaft als Var. zu *flavomarginata*.

Eine zweite Var. der *flavomarginata* sendete mir Mohnike ein; bei derselben breitet sich „der obere Theil des hellen Seitenrandes unterhalb des Seitenausschnittes der Fld. in einer größeren oder geringeren Breite nach der Naht hin aus, ohne sie indessen zu erreichen“ (S. 23). Diese Form stimmt im Tone der Oberseite mit der *flavomarginata* überein und scheint sich local zu entwickeln; ich nenne sie *latemarginata*. Von dieser Form besitze ich auch ein Stück, bei der die erweiterte Seitenbinde hinter der Mitte unterbrochen ist.

Die dritte Form mit weißen Randzeichnungen des Halschildes habe ich nicht gesehen; sie bildet sich wahrscheinlich nur an Orten, wo der Käfer besonders gut gedeiht; ich nenne sie *picticollis*, da über ihr Vorkommen noch Genaueres zu erfahren wünschenswerth ist.

Clinteria sexpustulata Gory et P.

Als Vaterland dieser Art ist mit Mohnike und Wallace die Insel Timor zu betrachten; von Java ist sie mir nicht vorgekommen. Gory und Percheron bilden die Gestalt und Lage der Flecke auf Taf. 77 Fig. 1 sehr gut ab.

Als Schoch die *Clinteria Fruhstorferi* (in Karsch, Ent. Nachr. 1896 S. 329) beschrieb und angab, daß sie der *sexpustulata* sehr ähnlich sei, „aber nicht mit der Figur und der Beschreibung von Gory et Perch. übereinstimme“, warf ich die Frage auf, in welchem Punkte sie nicht übereinstimme, da dies aus der Beschreibung nicht deutlich hervorging; sie lautet: „Decken um die Mitte je mit einem ockerfarbigen kleinen Discoidalpfleck und einigen verschmolzenen Randflecken, Hinterrand mit ockerfarbigem Halbmondpfleck.“

Diese Frage war um so natürlicher, als ich damals die *Fruhstorferi* nicht besaß. Muthmaßlich ist sie die Ursache gewesen, daß Schoch in seinem Nachtrag IV zu seinem Gen. et Spec. Ceton. p. 461 die *Fruhstorferi* als *sexpustulata* Gory et P. beschreibt, diesmal mit zwei kleinen orangerothern Discoidalpunkten des Halssch. und unvollständigem Aufsensrandstreifen; Fld. mit ockergelbem Randpfleck und einem Discoidalpfleck, eine unterbrochene Querbinde darstellend. Daß *sexpustulata* auf Timor vorkommt und daß die Vaterlandsangabe bereits berichtigt ist, weiß er nicht, denn er sagt, sie beruhe wohl auf einem Irrthum.

Nachdem ich nunmehr (Mitte Jan. 1898) die *Fruhstorferi* aus Lombok von Hrn. Fruhstorfer erhalten habe, erlaube ich mir Hrn. Prof. Schoch Folgendes zu bemerken:

Wenn er seine *Clinteria sexpustulata* mit der Abbildung von *sexpustulata* G. et P. (Taf. 77 Fig. 1) vergleicht und sagt, daß der Discoidalpfleck der Fld. bei der *Fruhstorferi* in einer Linie mit dem Seitenpfleck steht, bei der *sexpustulata* dagegen in der Mitte zwischen dem Seitenpfleck und dem Hinterrande des Halssch., also sehr weit vor demselben, so mußte er doch durch eine ausführliche Beschreibung von der verschiedenen Stellung Notiz nehmen und nicht wiederholt eine nichtssagende Beschreibung drucken lassen.

Von der *Clint. Fruhstorferi* von Lombok (Sambalun 4000 Fufs) liegen mir mehrere Ex. vor von 13—18 mill. Länge, von denen die größeren mit drei deutlichen Zähnen an den Vorderschienen als die Männchen zu betrachten sind; bei diesen ist die mittlere Seitenbinde besonders entwickelt, mit der Discoidalbinde zu einer Mittelbinde verschmolzen, deren innerer Theil merklich schmaler ist; bei den kleineren Ex. sind beide Binden nur durch einen röthlichen Punkt angedeutet; bisweilen verschwindet der Discoidalpunkt und an Stelle des Seitenpunktes befinden sich einige Strichelchen; bisweilen verschwinden beide Punkte gänzlich (var. *concolor*).

Der rothe Seitenrand der Fld. ist bei var. *fasciata* fast der ganzen Länge nach vorhanden, bei der var. *4-punctata* ganz verschwunden, bei den Mittelformen zum Theil vorhanden, bei *concolor* natürlich selten. Die Apicalmakel ist bei allen Formen vorhanden, bei *concolor* aber nur schwach angedeutet. Die mattschwarze Oberseite hat bei einigen Ex. einen Stich ins Grünliche; ein Ex. hat bräunliche Fld. Das Halsschild hat zwei röthliche Discoidalpunkte und ist weitläufig punktirt.

Im Uebrigen ist auf Schoch's Beschreibung zu verweisen.

Mit den Ex. mit bräunlichen Fld. dieser Art ist *Clinteria Jansoni* (Schoch, Schweiz. X. 1898, p. 109 u. 160) nahe verwandt, für die ich früher folgende Diagnose entworfen hatte:

Clinteria sexpustulata affinis, subtus cupreo-picea, nitida, capite nitidulo, thorace piceo, opaco, lateribus tenuiter marginatis, disco bipunctato, elytris brunneis, opacis, puncto laterali post mediano, puncto antemediano, margine laterali, punctis lateralibus pygidii rufo-testaceis. — Long. 14—15 mill. Sumbava.

Clinteria biguttata Gory et P.

Diese Art muß nach der Ansicht von Mohnicke (Ceton. d. Sunda-Ins. S. 25) nicht als Var. der *atra* Wiedem. betrachtet werden, als welche sie im Catal. Harold u. Gemminger IV p. 1293 citirt wird, sondern als eine der vielen Varietäten der *sexpustulata* Gory et P. Diese Ansicht ist nicht richtig. Fruhstorfer hat Ex. dieser Form (der *biguttata*) auf dem Berge Tjikorai im östlichen Java gesammelt, welche genau mit der Abbildung von Gory et P. (Ceton. Taf. 76 Fig. 4) übereinstimmen, auf welchem auch die *atra* Wiedem. vorkommt. Die *sexpustulata* wurde bis jetzt nur auf der Insel Timor gefunden. *Atra* und *biguttata* stimmen genau in der schwarz sammetfarbenen Färbung der Oberseite überein.

Clinteria flora Wall.

Diese durch den bräunlichen Längsstreifen der Fld. ausgezeichnete Art ist von Fruhstorfer auf Lombock bei Sambalun 4000 Fufs hoch gesammelt worden.

Clinteria Bowringii Wall. (Trans. Ent. Soc. 1868 p. 531.)

Mohnicke giebt (p. 25) an, diese Art nie gesehen zu haben; ich besitze ein Ex. derselben aus Sumatra, auf welches die Beschreibung von Wallace zutrifft.